

PLENUM

das Forum der  Berliner Aids-Hilfe e.V. für HIV + Positive

15 Jahre Positivenplenum

Überblick über die Aktivitäten für das Positivenplenum am 08.12.2008

Hilfen für Menschen mit HIV und AIDS sind auf Dauer nur sinnvoll, wenn die Betroffenen auch einbezogen werden. Dazu dienen Positivenplenum und PositivensprecherInnen in der Berliner Aids-Hilfe. Diese Form in der Satzung verankerter Mitwirkung ist in Deutschland einmalig. Sie hilft der Berliner Aids-Hilfe unter anderem bei der Entscheidungsfindung und Qualitätssicherung.

- 1991 Die PositivensprecherInnen der Berliner Aids-Hilfe treffen sich zum ersten Mal. Das Positiven-Plenum hatte einen Sprecherrat gewählt und ihn beauftragt, den Entwurf einer Geschäftsordnung für dieses Gremium auszuarbeiten. Nach dem vorgelegten Entwurf sollen die PositivensprecherInnen zweimal im Jahr vom Positivenplenum neu gewählt und ihre Anzahl jeweils vom Plenum festgelegt werden. Außerdem diskutiert der Sprecherrat unter anderem Haushaltskürzungen im AIDS-Bereich, Ansprechmöglichkeiten (Sprechstunden) der PositivensprecherInnen und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Berliner Aids-Hilfe. Der Vorstand hatte die Positiven-VertreterInnen gebeten, aus ihren Reihen zwei Personen zu benennen, die für die Dauer von zwei Monaten für die Teilnahme an den Vorstandssitzungen delegiert werden.
- 1992 Für dieses Jahr liegen weder Unterlagen noch Protokolle vor.
- 1993 Die PositivensprecherInnen treffen sich laut Veranstaltungskalender wöchentlich in der BAH. Von durchgeführten Positivenplenien liegen keine Protokolle vor.
- 1994 Das Positivenplenum im Dezember diskutiert eine bessere Interessenvertretung von Positiven und ein Vetorecht der Positivensprecher im Vorstand.
- 1995 Das Positivenplenum tagt erstmalig im Café PositHiv und bereitet den Antrag zur Eingliederung des Gremiums in die Satzung vor. Positivenplenum und PositivensprecherInnen werden nach einem entsprechenden Beschluss im Positivenplenum und auf Antrag der PositivensprecherInnen in der Mitgliederversammlung am 23.09.1995 in der Satzung verankert. Das Positivenplenum im Dezember diskutiert Selbstverständnis und Verfahrensfragen.
- 1996 In der Mitgliederversammlung am 27.04.1996 werden die Paragraphen 5 und 9 zu Positivenplenum und PositivensprecherInnen aus Gründen der Präzisierung und Ergänzung geändert und wird die bis heute geltende Fassung beschlossen. Danach werden bis zu drei PositivensprecherInnen jeweils für ein Jahr gewählt und muss das Positivenplenum mindestens alle sechs Monate stattfinden.
Die PositivensprecherInnen stellen auf der Mitgliederversammlung am 27.04.1996 den Antrag, das Projekt Gesundheitsladen in Neukölln wegen fehlender Mittel nicht weiter zu verfolgen.
- 1997 Auf dem Positivenplenum im April wurden unter anderem folgende Themen diskutiert: Bundespositivenversammlung 1998 in Berlin, Landesweites Positiventreffen, CSD 1997.

- 1998** Positivenplenum im März mit den Themen:
AIDS-Tage Berlin 1998, "medica marihuana" – Chancen für die AIDS-Behandlung, gesundheitspolitische Änderungen zur Viruslastbestimmung.
- 1999** Themen im Positivenplenum unter anderem: Diskussion der Gesundheitsreform 2000, Stellungnahme der PositivensprecherInnen an die Bundesgesundheitsministerin und dpa. Einrichtung eines Arbeitskreises zu den Themen: Gesundheitsreform, drug holidays, AIDS und Arbeit sowie Erwerbsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitsrente.
- 2000** Auf den Positivenplenen im Februar und Juni wurde unter anderem diskutiert über: Angebote für Frauen in der Berliner Aids-Hilfe, Aktivitäten zum Welt-AIDS-Tag zu herrschenden Vorbehalten und Diskriminierungen im Gesundheitswesen gegenüber Menschen mit HIV und AIDS, Mitarbeit bei HIV im Dialog, Einstellung eines HIV-Referenten in der Berliner Aids-Hilfe und Befreiung von der Rezeptgebühr.
- 2001** Das Positivenplenum diskutiert im November neue Substanzen in der HIV/AIDS-Therapie und die Rolle von Positiven bei der Entwicklung bedarfsgerechter Angebote zu Selbsthilfe.
- 2002** Auf den drei Positivenplenen im März, September und Dezember geht es unter anderem um den Weltkongress positiver Selbsthilfe in Trinidad 2001, einen Bericht von der Bundespositivenversammlung und Barcelona – HIV im Dialog sowie Rentenprobleme.
- 2003** Nach einer ausführlichen Selbstverständnisdiskussion wird zu mehr Aktivität im Positivenplenum aufgerufen.
- 2004** Erarbeitung einer Umfrage zur Bedarfsanalyse der Erwerbstätigkeit von Menschen mit HIV und AIDS und ausführliche Diskussionen darüber.
- 2005** Ausführliche Selbstverständnisdiskussion in einigen Positivenplenen.
- 2006** Ausführliche Selbstverständnisdiskussion in einigen Positivenplenen. Einsetzung einer Arbeitsgruppe für eine Geschäftsordnung des Positivenplenums. Diskussion der Arbeitsergebnisse in den folgenden Positivenplenen.
Brief an Senatoren/innen, Parteien und Bezirksverordnetenversammlungen zur Lage von Menschen mit HIV und AIDS bei der Wohnraumversorgung, Grundsicherung und Hartz IV.
- 2007** Fortsetzung der Selbstverständnisdiskussion im ersten Halbjahr. Danach drei Positivenplenen mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:
Juni: Gemeinsam sind wir stärker!
Aufbruch zu wirksamer positiver Selbstorganisation und Interessenvertretung
September: In der Arbeitswelt abgeschrieben? - HIV/AIDS im Erwerbsleben
Dezember: Hilfsangebote ohne Ende?
Übersicht und Zukunft der Hilfsangebote für HIV-Positive und an AIDS Erkrankte
Einführung des Positivenstammtisches an jedem 2. Sonntag im Monat im Café PositHiv.
Mitorganisation des Trauerzugs und Aktivitäten zum Welt-AIDS-Tag.
Veröffentlichung aller Protokolle und Unterlagen auf der Website der Berliner Aids-Hilfe.
- 2008** Vier Positivenplenen mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:
März: AIDS – AB IN DIE SONNE! - HIV/AIDS auf Reisen:
Einreisebeschränkungen - preiswert reisen – praktische Reisetipps
Juni: Freibrief für Therapierte? - Präventionsbotschaft auf dem Prüfstand
September: 12 Bezirke – 5 Parteien – 1 Virus - HIV/AIDS in der Kommunalpolitik
Dezember: 15 Jahre Positivenplenum – Erfahrungsaustausch bei Sekt und Schnittchen
Zwei Veranstaltungen bei HIV im Dialog:
- Dein Typ ist gefragt! - Gremien- und Lobbyarbeit zu HIV/AIDS
- In der Arbeitswelt abgeschrieben? - HIV/AIDS in der Arbeitsmedizin
Aktivitäten zum Welt-AIDS-Tag und Protest gegen die Kürzungspläne bei den Sondermitteln für Schwerpunktpraxen für Menschen mit HIV und AIDS.

Zusammengestellt von den Positivensprechern Ralph Ehrlich und Gerhard Grün